

## **Grüne/Kuchling/Schautzer: Mehr Geld für slowenische Kulturvereine**

Utl. Die slowenischen Kulturvereine in Kärnten brauchen dringend eine ausreichende Finanzierung seitens des Landes

Klagenfurt. (05.02.2015) - „Die slowenischen bzw. zweisprachigen Kulturvereine – insbesondere der Christliche Kulturverband (KKZ) sowie der Slowenische Kulturverband (SPZ) als zentrale Kulturorganisationen der Kärntner SlowenInnen - leisten in Kärnten einen enorm wichtigen Beitrag zum Erhalt der slowenischen Sprache sowie Kultur und hiermit auch zur gelebten Vielfalt in unserem Bundesland“, stellen die Volksgruppensprecherin der Grünen LAbg. Zalka Kuchling sowie die Kultursprecherin der Grünen, LAbg. Sabina Schautzer, fest.

„Dieses bedeutsame größtenteils ehrenamtliche Engagement muss endlich gewürdigt und honoriert werden. Deswegen fordern wir Grünen im Rahmen der heutigen Landtagssitzung mit einem Antrag die Landesregierung dazu auf, eine ausreichende Förderung der slowenischen Kulturvereine Kärntens sicherzustellen“, so Schautzer.

Dazu die Volksgruppensprecherin der Grünen und Landtagsabgeordnete, Zalka Kuchling: „Die Kärntner SlowenInnen sind Teil der allgemeinen Kärntner Kultur und sollten auch dementsprechend aus dem Kulturbudget des Landes Kärnten eine anerkennende Unterstützung erfahren.“ Dem fügt sie hinzu: „Dem Christlichen Kulturverband, in den etwa 60 verschiedenste Vereine integriert sind, kommen insgesamt gerade einmal 5.000 Euro zu. Es ist unverhältnismäßig, wenn einer Dachorganisation die mit ihrer Tätigkeit die unterschiedlichsten Bereiche und Projekte angefangen beim Chorgesang bis hin zu den Sportvereinen abdeckt, weniger als 0,01 Prozent des Gesamtkulturbudgets zukommen. Ähnlich verhält es sich mit dem Slowenischen Kulturverband, dem 44 verschiedene Vereine angehören.“ Kuchling meint weiter: „Es dürfen aber auch nicht die Erhaltungskosten für die Kulturvereinshäuser sowie für die finanziell angeschlagene slowenische Studienbibliothek außer Acht gelassen werden.“

„Dieses ungerechte Verteilung der Kulturgelder seitens des Landes muss dringend beseitigt werden“, schließen Kuchling und Schautzer.

(Schluss)